



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LMU MÜNCHEN



## Neue Services, alte Strukturen:

# Best Practices der Zusammenarbeit zwischen Fachreferat und FDM-Beratung an der UB der LMU

Dr. Benjamin Auberer, Dr. Martin Spenger  
06. Juni 2024



- I. Strukturen: Ausgangslage und Veränderungsdruck
- II. Organisationsentwicklungsprozess
- III. Forschungsdatenmanagement an der UB der LMU
- IV. Formen der Zusammenarbeit
- V. Fazit



## Worst Practice Beispiel

- Anfrage: Digitalisierung einer 'Sondersammlung' einer Regionalwissenschaft
- Anliegen erreicht verschiedene Stellen der UB
  - Fachreferat
  - Abteilung Dezentrale Bibliotheken
  - Abteilung Digitale Dienste
- Verschiedene Bereiche gehen Anfrage nach
- Informationen werden nicht zusammengebracht



- Mangelnde Kommunikation
- Mehrfacharbeit

# I. Strukturen: Ausgangslage und Veränderungsdruck

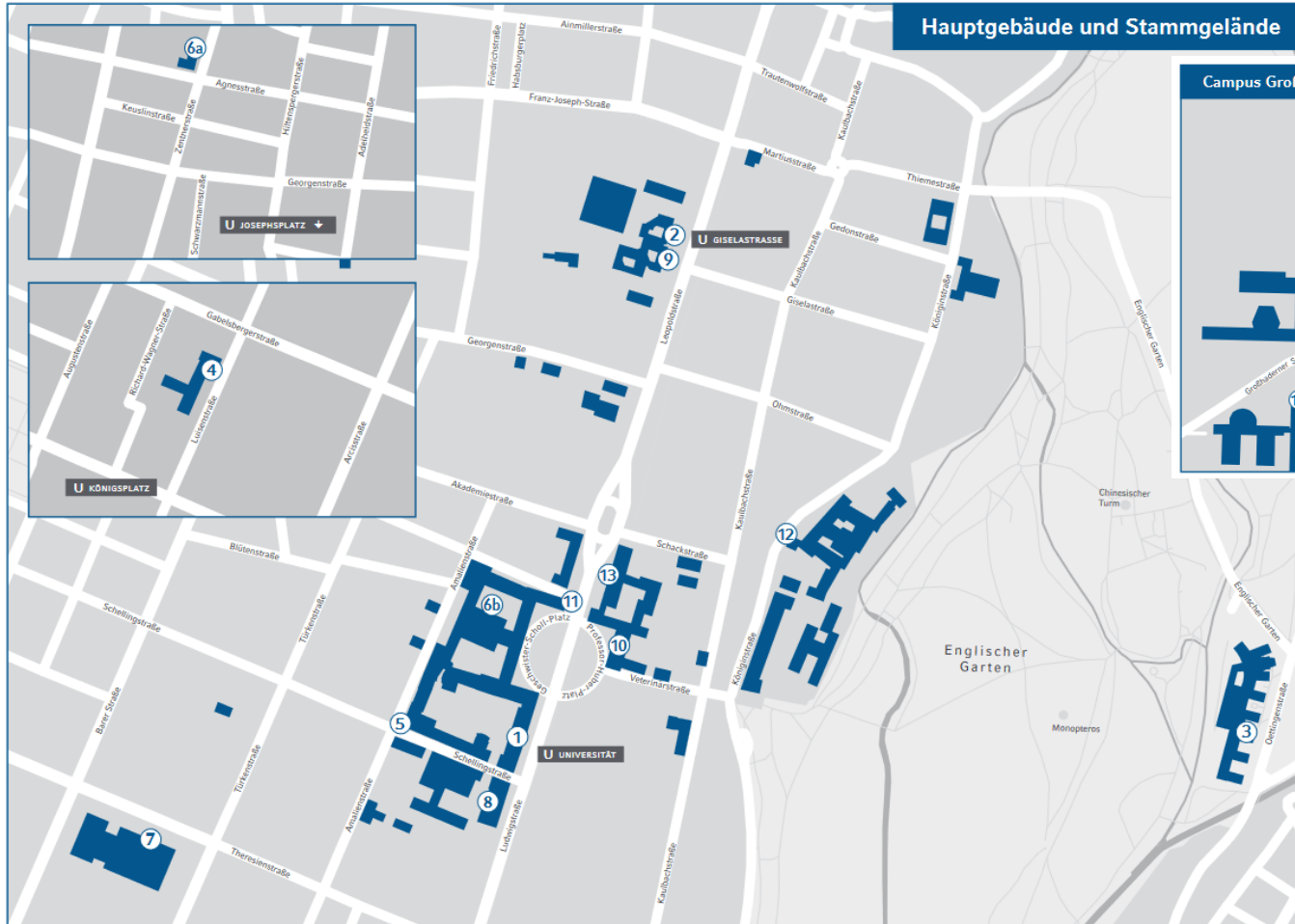


# Ausgangssituation: LMU München

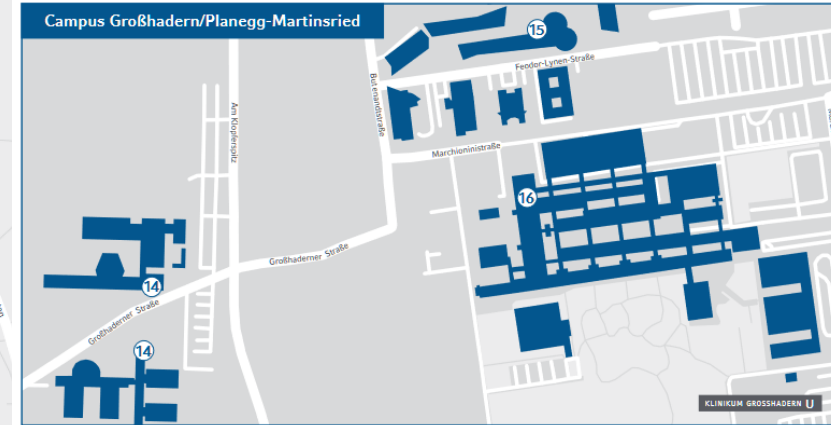


Bild: LMU  
Quelle: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:5:1-63864-p0011-9>  
e:0290-opus4-184468

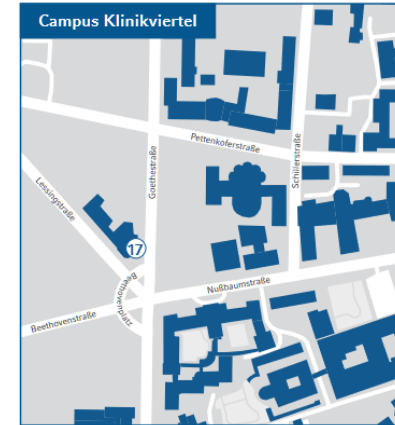
# Ausgangssituation: UB der LMU München



Hauptgebäude und Stammgelände



Campus Großhadern/Planegg-Martinsried



Campus Klinikviertel

## Zur Universitätsbibliothek gehören:

- die Zentralbibliothek auf dem Stammgelände der LMU
- die Zentrale Lehrbuchsammlung (hier längerfristig Umgestaltung zu zentralen Lernräumen)
- 14 Fachbibliotheken in räumlicher Nähe zu den fachlich zugehörigen Fakultäten (teilweise mit integrierter Lehrbuchsammlung)
- die Bibliothek des Klinikums Großhadern als Kooperationspartner der UB



- Größe und Dezentralität als Herausforderung



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LMU MÜNCHEN



## II. Organisationsentwicklungsprozess



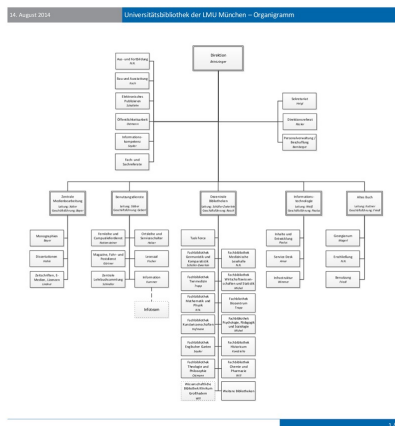
# UB der LMU: Entwicklungen der letzten Jahre

## • 2014:

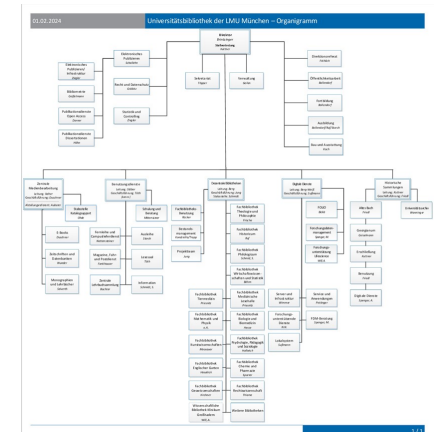
- Abteilung Informationstechnologie
  - Fokus auf Infrastruktur-Themen und Service Desk
- Referat Elektronisches Publizieren
  - Tätigkeiten nicht genauer aufgeführt
- Dezentrale Bibliotheken
  - Fachbibliotheken und Task Force

## • 2024:

- • Abteilung Digitale Dienste
  - Mit neuen Teams: Forschungsunterstützende Dienste und FDM-Beratung
- • Referat Elektronisches Publizieren:
  - vier neue Bereiche, darunter u.a. Bibliometrie
- • Dezentrale Bibliotheken
  - Neue Bereiche: Fachbibliotheksbenutzung, Bestandsmanagement



- Veränderung- und Anpassungsbereitschaft





- **Weitere Hintergründe:**
  - bis 2021: Doppelstruktur aus Fachbibliotheksleitungen (hD/höherer Dienst, in Personalunion mit dem Fachreferat) und Geschäftsführungen (gD/gehobener Dienst)
  - in den letzten Jahren bereits schrittweise Reaktion auf neue Themen und Umstrukturierung
  - aktuell: 178 Mitarbeitende, davon 19 im wissenschaftlichen Dienst
  
- Fragen:
  - Zukünftige Tätigkeiten im höheren Dienst?
  - Umgang mit neuen Referaten?

- Beginn eines extern begleiteten Organisationsentwicklungsprozesses: neue Aufgaben, Digitalisierung, Verlagerung von dezentralen hin zu zentralen Angeboten
- März/April 2022: Workshop „Neuaufstellung (Fach-)Referentinnen und Referenten“
  - Ergebnisse:
    - Geschäftsführungen übernehmen zukünftig auch Organisation der Fachbibliotheken → Auflösung der zuvor existierenden Doppelstruktur bei Fachreferate
    - Definition und Entscheidung über Themenbereiche für neue Referate



- Referate für übergreifende Sachthemen
  - Bspw. Forschungsdaten, Bibliometrie, E-Books
- Beibehaltung von Fachreferaten
  - 10 Fachreferentinnen und Fachreferenten betreuen 18 Fakultäten
  - Keine Leitungsfunktionen in den Fachbibliotheken
  - Fachreferate bleiben Schlüsselpositionen im Dialog mit den Fakultäten
  - Fokussierung auf die Rolle Vermittler und Botschaftern in die Fächer
  - Stärkung von inhaltlichen Aufgaben anstelle von organisatorischen Aufgaben



- Besetzung von attraktiven und wichtigen Sachthemen
- Re-Fokussierung der Aufgaben des Fachreferats

**LMU**

LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LMU MÜNCHEN

**UB**

## III. Forschungsdatenmanagement an der UB der LMU



## Beispiel I: Referat Forschungsdatenmanagement

### Organisation:

- Stellenumfang: 100%, 40 Wochenstunden
- Tätigkeiten seit Oktober 2018, in Organigramm aufgenommen seit 2022
- Einbindung in die Organisationsstruktur der Abteilung Digitale Dienste
- Serviceportfolio:
  - Beratung
    - individuell & kollaborative Beratung mit Fachreferaten
  - Schulungen & Workshops
  - Datenmanagementpläne
  - Datenpublikation und -archivierung
  - Entwicklung und Bereitstellung von forschungsunterstützenden Tools
  - Technische Unterstützung der Forschenden beim FDM

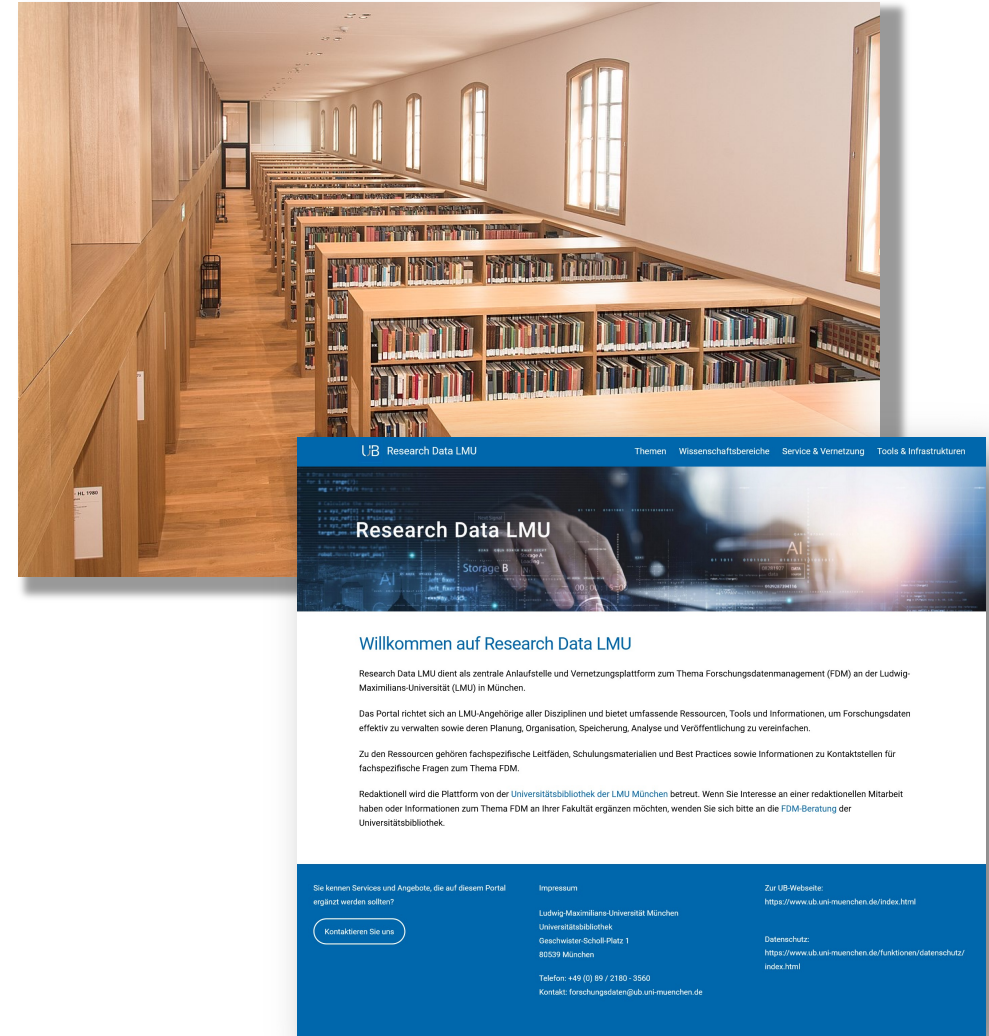
## Beispiel I: Referat Forschungsdatenmanagement

### Aufgaben

- Leitung der FDM-Beratung (5 Personen, 2,5 VZÄ)
  - Team wurde durch interne Ausschreibung im Dezember 2020 gegründet
  - über die Jahre stetige Erweiterung
- Netzwerk innerhalb der LMU auf- bzw. ausbauen, darunter enge Abstimmung
  - mit Verwaltung (z.B. Forschungsförderung, Justizariat)
  - mit Forschenden
  - mit fakultätsübergreifenden Einrichtungen
- Netzwerk außerhalb der LMU auf- bzw. ausbauen (z.B. mit rdmuc, fdm-bayern, NFDI)

## Beispiel II: FDM-Beratung

- Zentrale Anlaufstelle für Fragen zum Forschungsdatenmanagement
- Beratung für Studierende und Forschende der LMU  
-> Zielgruppe: **alle LMU-Angehörige**
- Workshops & Vorträge
- Aufbau und Betreuung des zentralen FDM-Portals Research Data LMU zur Bündelung und Verknüpfung bestehender Angebote





LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LMU MÜNCHEN



## IV. Formen der Zusammenarbeit





## Austauschformat: Referentinnen- und Referentensitzung (RRS)

- Mitglieder: Direktion, Abteilungsleitungen, Referentinnen und Referenten
- Turnus: Alle vier Wochen
- Dauer: 60 Minuten
- Schwerpunktthema pro Sitzung, z.B.
  - Forschungsdaten
  - Bestandskonzepte
  - Ansprache der Erstsemesterstudierenden
  - DEAL / Open Access
  - Neuberufenservice



- Regelmäßiger Austausch
- Kontakte zwischen Fachreferat und weiteren Referatstätigkeiten

# Referat für Forschungsunterstützung Lifescience

- Seit 2022, angesiedelt in der Abteilung Digitale Dienste
- [Dr. Andreas Will](#), zusätzlich Fachreferent für Chemie, Medizin, Pharmazie
- Auswahl der „neuen“ Aufgaben:
  - Beteiligung an **Einführung von Chemotion ELN** an der LMU (Schwerpunkte: Anbindung an SciFinder, Kontakt mit NFDI4Chem, Kooperation mit FDM-Team der UB im Rahmen eines Workshops) [Disziplin: Pharmazie/Chemie]
  - Unterstützung bei der Erstellung von **S3-Leitlinie** Kinderpalliativmedizin für die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften [Disziplin: Medizin]
  - **Koordination von Drittmittelanträgen**, z.B. für Tiermedizin im Rahmen des LIS-Förderprogramms (DFG)
- Keine scharfe Trennung zwischen Referats- und Fachreferatsaufgaben möglich
- Enger Austausch mit anderen Referaten, wie bsp. FDM, Bibliometrie, Elektronisches Publizieren



- Enger Kontakt zu Fachdisziplinen
- Forschungsunterstützung

## Referat für Bibliometrie

- Seit 2022, angesiedelt im Referat für Elektronisches Publizieren
  - [Agnes Geißelmann](#), zusätzlich Fachreferentin für Geowissenschaften und Tiermedizin
  - Aufgabenspektrum
    - **Beratung und Schulung** von Forschenden aller Fakultäten
    - Übernahme von **bibliometrischen Auswertungen** für Forschungsprojekte/Drittmittelanträge
    - **Auswertungen und Beratung für UB** (Transformationsverträge)
    - Strategische und inhaltliche Positionierung
- Enger Austausch mit anderen Bereichen der UB und den Fachbereichen



- Synergieeffekte
- 'Geben und Nehmen' zwischen Fachreferat und Referat

# Best Practice Beispiel – Vom Erstkontakt zur erfolgreichen Kooperation

## 1. Neuberufung

- Wird im besten Fall vorab kommuniziert

## 2. Kontaktaufnahme durch Fachreferat und Begrüßungsschreiben der Direktion

- je nach vorheriger Bekanntgabe der Themen aus Berufungskonzept werden auch weitere Referate (Open Access, FDM,...) eingebunden

## 3. Erstgespräch

- Fachreferat stellt Services der UB vor und lernt Bedürfnisse der Forschenden kennen
- Fachreferat leitet – wenn relevant – Ergebnisse aus dem Erstgespräch weiter



- Bibliothek als Kooperationspartnerin positionieren
- Zentrale Ansprechpersonen einführen

# Best Practice Beispiel – Vom Erstkontakt zur erfolgreichen Kooperation

## 4. Zweitgespräch (nach Bedarf)

- Weiterer Termin mit relevanten Referaten wird vereinbart
- Themengebiete, bei denen eine konkrete Zusammenarbeit möglich ist, werden identifiziert
- Weitere LMU-Einrichtungen werden ggf. zugezogen

## 5. Weitere mögliche Schritte

- Kickoff-Workshops mit Neuberufenen und wissenschaftlichen Mittelbau
- Projektspezifische Maßnahmen (Etablierung von projektspezifischen Leitfäden, Einführung von Software- und Datenmanagementplänen, Erarbeitung von Veröffentlichungsstrategien, Begleitung von SFB/TRR, ERC etc...)
- „kurze“ Kommunikationswege mit Bibliotheksmitarbeitenden werden etabliert



- Enger Kontakt zu Fachdisziplinen
- Forschungsunterstützung

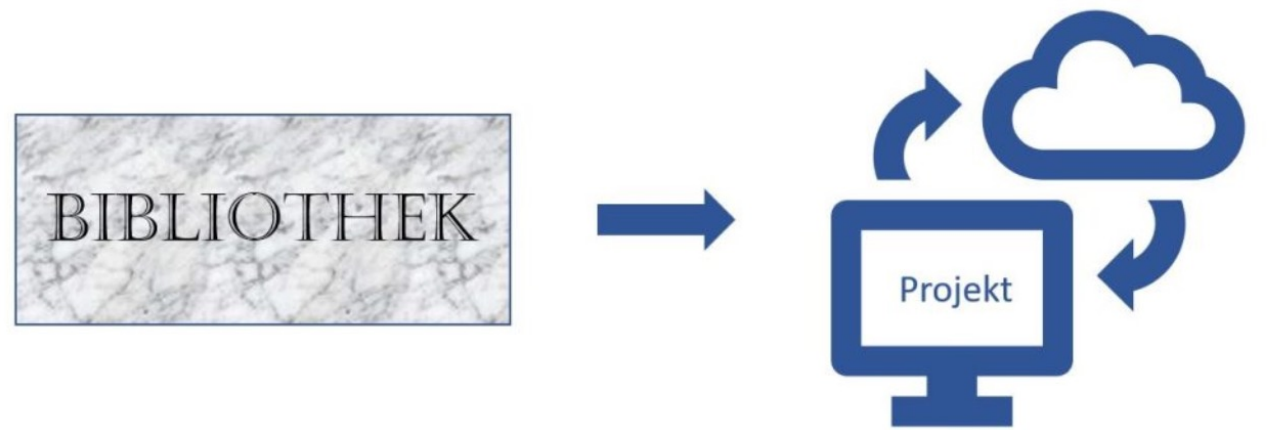
# Best Practice Beispiel – Vom Erstkontakt zur erfolgreichen Kooperation

- Aus Abschiedsvorlesung eines LMU-Professors (2022):

Früher:



Heute:





LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK DER LMU MÜNCHEN



## V. Fazit





- Veränderung- und Anpassungsbereitschaft



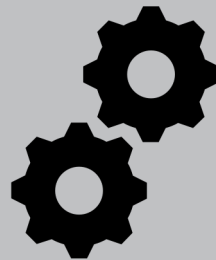
- Besetzung von attraktiven und wichtigen Sachthemen



- Regelmäßiger Austausch
- Kontakte zwischen Fachreferat und weiteren Referatstätigkeiten



- Bibliothek als Kooperationspartnerin positionieren



**Bibliotheksservices  
erfolgreich kommunizieren**



- Vermittlung von Service-Angeboten bleibt Schlüsselaufgabe der Bibliothek
- Fokussierung auf Zielgruppen und maßgeschneiderte Angebote
- Spezialisierung ermöglicht Profilierung auf übergeordneter Sachebene
- Fachreferat und bibliothekarische Ausbildung besitzt weiterhin Schlüsselfunktion als Türöffner
- Erfolgreiche Zusammenarbeit setzt Kommunikationsarbeit voraus

# Haben Sie vielen Dank! Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen

Gern auch per Mail:

Benjamin Auberer, [benjamin.auberer@ub.uni-muenchen.de](mailto:benjamin.auberer@ub.uni-muenchen.de)

Martin Spenger, [martin.spenger@ub.uni-muenchen.de](mailto:martin.spenger@ub.uni-muenchen.de)

